Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 8 (1900)

Heft: 2

Buchbesprechung: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vorhanden waren. Die Resultate erwiesen sich als überaus günstig. Namentlich die Cholerabazillen murden nicht nur an ber Oberfläche, sondern auch in den tieferen Schichten der Betten u. f. w. fehr ichnell durch die Sonne getotet. Gbenfalls vernichtend, wenn auch erft nach längerer Zeit, wirfte die Bestrahlung auf die Bafterien des Enphus, Milgbrand, der Lungenentzündung, Schwindsucht und anderer Jufeftionsfrankheiten. Demnach besitzen wir in der Besonnung das beste und billigste Desinfektionsmittel. Für die Praxis des täglichen Lebens ift dies natürlich von großer Bedeutung. Denn da fast stets und überall Krankheitserreger fich vorfinden, so muß man alle Begenstände, welche mit unserem Rörper in nähere Berührung fommen, wie Betten, Rleider und Bafche, öfters mehrere Stunden hindurch den Sonnenftrahlen aussetzen. Dadurch werden die wenigen auhaftenden Bakterien jedesmal getötet, konnen fich also nicht so leicht zu folchem übermaße vermehren, daß der Mensch ihnen erliegen muß. Besonders sind die Schlafzimmer stets einer möglichft ausgiebigen Besonnung auszuseten und nicht etwa durch dicke Vorhänge in dunkle Grabgewölbe zu verwandeln. Auch wird man gut thun, Kamm, Burfte, Zahnburfte, Handtuch, Waschlappen ober Schwamm nach jedem Gebrauche auf bas Fenfterbrett ober an andere sonnenbeschienene Plate zu legen, weil badurch nicht nur der feuchte, muffige Geruch alebald entfernt, fondern auch den Batterien ein fehr gunftiger Ansiedelungs- und Nährboden entzogen wird. Wenn man eine mehrstündige Besonnung als Desinfektionsmittel häufiger anwendet, dann wird es nicht mehr fo oft wie bisher vorkommen, daß in der Familie eine anftedende Rrantheit gang plotlich auf ichier unerklärliche Beife auftritt.

("Mitteilungen bes Frankfurter Samaritervereins.")

Eingewachsene Rägel bilden eine Plage für Taufende. Die Ursache ist in den meiften Fällen in unzweckmäßigem Schuhwerk zu suchen, welches durch den peripheren Druck Cirku-Lationsstörungen veranlaßt; diese bedingen eine ungleichmäßige Berteilung der Blutmassen; es treten Ernährungsftörungen im Zellgewebe und infolgedeffen Forms und Wachstums veränderungen des Nagels ein. Derfelbe wird, da feiner Entwicklung von den meiften Seiten Widerstand geleistet wird, gezwungen, in die Masse des weichen Fleisches sich einzubohren. Das dumpfe Schmerzgefühl wird allerdings durch oftmaliges Beschneiden gemildert, keineswegs aber bas Leiden beseitigt. Die Eden und Zacken bes icharf geschnittenen Nagels reizen das Nagelbett und es entstehen Entzündung und Beschwürsbildung. Nur felten wird es gelingen, durch ftrengfte Sauberhaltung, Hochlagerung des Beines, 24gradige Fußbader brei bis fünf Mal täglich wiederholt und durch Kompressen, eine Beilung herbeizuführen. Meift wird eine Abtragung der betreffenden Nagelpartie notwendig fein. Aber die Berhutung des Leidens bei dazu disponierten Personen ift möglich. Dem anatomischen Bau des Juges angemeffenes, nicht spiges Schuhmert, täglich Fußbad und Reinigung des Nagels find unerläßliche Bedingungen. Der Nagel darf niemals furz abgeschnitten werden, muß vielmehr bis an die natürliche Grenze, das heißt bis an den Rand des Zehengliedes, machsen, deffen Schutz er darftellt. Der Nagel wird fanft elliptisch mit einem Deffer, nicht mit ber Schere, abgeschnitten. Beim Auftreten darf burch den Druck die Haut des Zehengliedes vorn über den Zehenrand nicht hervorquellen. Zeigt der Nagel ftarke hornartige Erhöhungen, Bucherungen ac., fo find diese allwöchentlich mit einer entsprechenden Feile fanft abzutragen. Niemals reiße man Fugnagel mit den Fingern ab.

Büchertisch.

Deutscher Kalender für Krankenpslegerinnen und Krankenpsleger auf das Jahr 1900. Herausgegeben von Dr. George Meher in Berlin. Mit Geleitwort von E. von Leyben. Frankfurt a. M., Berlag von J. Rosenheim. Preis (geb.) 1 Mt. 20, in Partien billiger. — Als gern gesehener Befannter wird das schmucke Büchsein von allen, die mit der Krankenspslege vermöge ihres Beruses oder aus freiem Interesse zu thun haben, begrüßt werden. Es bietet wiederum in klarer, anziehender Form eine Darstellung aller wichtigen Gebiete der modernen Krankenpslege, und zwar kehren teils alle grundlegenden älteren Artikel von Essmarch, Sichhoff u. a. in verbesserter Gestalt wieder, teils sind neue Themata von berusenen Antoren behandelt. Wir heben besonders hervor: Krankenpslege bei Lungenkranken von Dr. G. Liebe, Pflege bei Geisteskranken von Dr. med. Lewald, Dr. Schlesingers wichtige Darsstellung der Krankenernährung (Nährmittel), die Wochenpslege von dem Ghnäsologen Dr. Karl Keller. Der Herausgeber behandelt neben der "Anwendung innerer Heilmittel" und der

"ersten Hulfe bei Unfällen" das Kapitel des "Krankentransportes". Reiches Tabellenwerk macht den Schluß.

Haufer u. Düttmann: Die Krankens und Hauspslege auf dem Lande. Leipzig, Dunker & Humblot, 1899. 99 Seiten. — Den Inhalt des sehr lesenswerten Büchleins bilden zwei getrennte Referate der beiden Autoren über das obenstehende Thema. Während Hauser in interessanter Weise hauptsächlich die frankenpflegerischen Bestrebungen im Großeherzogtum Baden behandelt, zieht Düttmann das ganze Gebiet der Krankenpflege in den Kreis seiner Betrachtungen und liefert damit ein reichhaltiges, sonst schwer erhältliches Masterial. — Die Broschüre sei allen Interessenten zur Anschaffung empfohlen, sie bietet viel Anregung.

D'r. Granier, Lehrbuch für Seilgehilsen und Masseure. Zweite vermehrte Auflage; Berlin 1900, Richard Schötz. 165 Seiten, geb. 4 Mark. — Da wir die erste Auflage dieses Lehrbuches, welches speziell für preußische Verhältnisse geschrieben ift, in Nr. 11 des letzten Jahrganges besprochen haben, begnügen wir uns heute, auf das Erscheinen der zweiten Auflage hinzuweisen. Verufspfleger und Masseure finden darin klare und präzise Belehrung. Für Samariter und Laien ist das Buch nicht geschrieben.

Liebesgaben für die Opfer des südafrikanischen Krieges sind ferner eingegangen und werden bestens verdankt:

Bei Hrn. L. Cramer, Präsident des Samariterbundes, von: Sam-Ver. Thun 10 Fr., S.V. Außersihl 50 Fr., S.V. Gerzensee 10 Fr., S.V. Unterstraß 40 Fr., S.V. Wald 152,50 Fr., E. K., Z. 12 Fr., Frau W., Z. 5 Fr., M. W. 2 Fr., P. L. 5; bereits verdankt 419,50 Fr. Total 706 Fr.

Bei Hrn. Zimmermann, Präsident des schw. Millitärsanitätsvereins, von: L. Sch. 5 Fr., B. und L. B. 10 Fr., M D. 5 Fr., J. P. 5 Fr., E. S. 10 Fr., U. L. 25 Fr., F. E.s. 100 Fr., zusammen 160 Fr.; ferner: Kollette einer Samariterin Frl. S. 25 Fr., Kollette der Arbeiter der schweizerischen Mestallwerfe in Dornach 31 Fr., Kollette durch 15 Mitglieder des Millitärsanitätsvereins Basel 952,60 Fr., Kollette bei einer Übung dieser Settion 25 Fr. Total in Basel 1193,60 Fr.

Bei Hrn. Dr. W. Sahli, Centralfekretär, von: Hrn. R. in Bern 20 Fr., Hrn. R in Langenthal 20 Fr., früher anzeigt 55 Fr. Total 95 Fr.

Beim Centralfassier des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz find bis zum 9. Januar 1900 12,641 Fr. 10 eingegangen für die Kriegsopfer in Südafrika. Die Sammlung wird fortgesett; wir empfehlen dieselbe dringend dem Wohlmollen des Publikums.

Int-Bird-Harrison Rein.

Die Pflegerinnenschule in Bern beginnt am 1. Mai 1900 den zweiten Lehrkurs. Die Zahl der aufzunehmenden Schülerinnen ist eine beschränkte, daher rechtzeitige Anmeldung geboten. Anfragen und Anmeldungen an

Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Lindenhofspital, Bern.

Inhalt: Zum Camariterdienst auf der Nordostbahn. — Etwas Lustiges. — Canitätsfrage, preisgekrönte Arbeit von F. N. — Schweiz. Centralverein vom Noten Kreuz: Zweiter Aufruf an das Schweizervolk zur Sammlung von Liebes-gaben für die Kriegsopser in Südafrika. — Schweiz. Militärsanitätsverein: Neue Sektion. — Schweiz. Samaritervund: Kurschronik. Vereinschronik. — Kleine Zeitung. — Büchertisch. — Empfangsbescheinigung von eingegangenen Liebesgaben.

Institut Hasenfratz in Weinfelden,

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von

körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

H 3290 Z]

Erste Referenzen.

[7

Zusammenlegbare Tragbalien

(eidgen. Modell)

69

liefert Fr. Grogg, Bagenfabrikant, Laugenthal.